

Leitbild der Gemeinde Käerjeng:

Die Gemeinde Käerjeng hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Durch die Fusion der beiden Pacte-Logements-Gemeinden Bascharage und Clemency ist, mit rund 10.200 Einwohnern, die 8 größte Gemeinde des Landes entstanden. Da die vorherigen Abmachungen zum Pacte Logement in einer neuen Konvention weitergeführt werden, besteht eine große Herausforderung für die Gemeindeverwaltung die Entwicklung der Gemeinde Käerjeng nachhaltig zu gestalten. Ein besonderer Reichtum der Gemeinde besteht in den großen Waldflächen und den 4 Naturschutzgebieten der Gemeinde (GRIECHTEN déclarées zône protégée d'intérêt national sous forme de réserve naturelle par RGD du 20.07.2017, BOUFFERDANGER MUER seit 19.03.1988, DRECKWIS seit 22.03.2002, LINGER WIESEN seit 01.07.1997). Die Gemeindeverantwortlichen sind sich bewusst, dass sie auf lokaler Ebene tätig werden müssen um die Lebensqualität der Bürger/Innen zu steigern und den ökologischen Lebensraum der Gemeinde zu erhalten und nachhaltig für die kommenden Generationen zu sichern. Der neue Flächennutzungsplan der Gemeinde trägt diesen Kriterien Rechnung. Schon seit längerem wird sparsam mit den Ressourcen (Energie, Wasser, Strom, usw.) umgegangen und in erneuerbare Energien investiert, um so den Kohlendioxid-Ausstoß zu verringern und gegen den Klimawandel anzukämpfen. Die Gemeinde unterstützt ebenfalls Projekte die den Völkern im Süden im Kampf gegen den Klimawandel helfen. Um dies zu untermauern ist die Gemeinde Käerjeng 2013 Mitglied von Klimabündnis geworden und hat den Klimapakt unterschrieben. Ergänzend zu den Beschlüssen, welche seit dem 11.09.2015 regelmäßig vom Schöffenrat im Rahmen des Klimapaktes verabschiedet wurden, komplettiert das vorliegende Leitbild die Klimaschutz- und Energiestrategie der Gemeinde Käerjeng für die kommenden Jahre. Am 18.09.2015 hat der Schöffenrat Käerjeng das erste Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung angenommen. Die Überlegungen der zukünftigen Entwicklung in den diversen Themenfeldern teilt die Gemeinde mit allen Bürgern. Die Ziele des Leitbildes werden im Rahmen des Klimapaktes und European-Energy-Award regelmäßig kontrolliert. Das Leitbild unterliegt somit einer ständigen

Selbstkontrolle und wird bei Bedarf iterativ ergänzt. In folgenden Themenfelder werden konkrete Ziele definiert:

1. Entwicklungsplanung und Raumordnung
2. Gebäude und Anlagen
3. Versorgung und Entsorgung
4. Interne Organisation
5. Mobilität
6. Kommunikation und Kooperation
7. Luftqualität
8. Zirkuläre Wertschöpfung

Zur Umsetzung der genannten Ziele besteht das Klimapaktteam neben dem Klimapaktberater aus dem Umweltberater, einem Vertreter des Schöffenrats und einem Vertreter des Gemeinderates. Das Team wird punktuell ergänzt durch die jeweiligen verantwortlichen Ansprechpartner der verschiedenen Abteilungen der Gemeinde wie z.B. Hoch- und Tiefbau, Gebäudetechnik, Kommunikation, Mobilität sowie dem Förster.

Energiepolitische Akzente:

Folgende energiepolitische Akzente wurden bereits in der Gemeinde Käerjeng gesetzt:

- Biomonitoring ab dem Jahre 2002 mehrmals durchgeführt.
- Bau einer energieeffizienten Maison Relais in Küntzig.
- Erstellung eines Abfallkonzeptes für die Gemeinde Käerjeng.
- Bau einer Tischtennishalle in Linger in der Energieklasse B-B-B.
- Neubau Kulturhaus ‚Treff‘ in Bascharage in der Energieklasse A-A-A.
- Neubau einer Schule in Küntzig in der Energieklasse A-A-A.
- Seit vielen Jahren systematischer Einsatz von LED-Leuchten.
- Die Gemeindegebäude nutzen zu 100% Strom aus erneuerbaren Energien (Novastrom).
- Inbetriebnahme von mehreren PV-Anlagen (z.B.: Kulturhaus ‚Treff‘, ECO-Zenter, WAZ, Kindergarten in Clemency, Vorschule Bascharage).

- Freistellen von gemeindeeigener Dachfläche für PV-Projekte (z.B.: Maison Relais in Küntzig, Gemeindewerkstatt in Küntzig, Dribbel).
- 2013 Beitritt Klimabündnis.
- 2013 Beitritt Klimapakt.
- 2015 Erstmalige Erstellung diverser Beschlüsse im Rahmen des Klimapaktes.
- 2015 Erstmalige Erstellung eines Leitbildes mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen.
- 2016 Zertifizierte Klimapakt Gemeinde (>50%).
- Ausarbeitung der strategischen Energieplanung 2013-2014.
- Umsetzung der strategischen Energieplanung ab 2016 (z.B. Solar-Kataster, Subsidiensystem für erneuerbare Energien und Haussanierung, Solarkampagne, punktuelle Sanierung der Gemeindegebäude).
- Sanfte Mobilität: Ausweitung des Fuß- und Fahrradwegnetzes, gesicherte Fahrradabstellplätze, PEDI-Bus, mBox, Einsatz von Elektrofahrrädern in der Verwaltung.
- Bereitstellung von Elektroladesäulen.
- 2019 Überarbeitung der Beschlüsse im Rahmen des Klimapaktes.
- 2018 Überarbeitung des Leitbildes mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen.
- Erarbeitung einer Charta für Vereine der Gemeinde.
- Enge Zusammenarbeit mit den nationalen Instanzen zum Thema der Umgehungsstraße Käerjeng.

Themenfeld Entwicklungsplanung und Raumordnung:

Die Gemeinde Käerjeng setzt auf einen neuen Flächennutzungsplan (PAG) sowie die angegliederten PAP's um einen sinnvollen und sparsamen Umgang mit Baugrund sicherzustellen. Selbstverständlich werden hierbei die energetischen Aspekte berücksichtigt. Hinsichtlich der Klimapolitik hat die Gemeinde Käerjeng ein Klimaschutz-, und Energiekonzept ausarbeiten lassen, welches mögliche Pisten aufzeigt um die Kohlendioxid-Bilanz der Gemeinde zu verbessern.

Themenfeld Gebäude und Anlagen:

Als Klimabündnis-Gemeinde wird versucht den Kohlendioxidausstoß alle fünf Jahre um 10% zu verringern. In allen gemeindeeigenen Gebäuden wird sukzessive energieeffiziente Technik eingesetzt und die Möglichkeiten der Verbrauchsreduzierung vorangetrieben. Die ständige Betriebsoptimierung und das Identifizieren von möglichen Einsparpotenzialen ist fester Bestandteil der Arbeitsweise. Neueste Zählertechnik (kWth. / kWel.) und die beim Klimapakt bereitgestellte Software Enercoach zur Bilanzierung aller Verbräuche sowie des Kohlendioxidausstoßes, werden genutzt. Für Sanierungsprojekte und Neubauprojekte werden hohe energetische Standards angestrebt und das Verwenden von nachhaltigen Materialien gefordert, wie die Projekte der Maison Relais in Küntzig, der Tischtennishalle in Linger, das Kulturhaus ‚Treff‘ und das Gebäude der Vorschule in Küntzig bereits heute zeigen. Als Klimapaktgemeinde werden systematisch PV-Anlagen auf den Dächern der gemeindeeigenen Gebäuden installiert, wenn technisch umsetzbar. Für die öffentliche Beleuchtung wird seit vielen Jahren LED-Technik eingesetzt resp. darauf umgerüstet. Hierzu nutzt die Gemeinde Käerjeng die beim Klimapakt bereitgestellte Software Streetlighting. Die Gemeinde Käerjeng sieht sich auch in der Pflicht intern und extern auf energieeffizientes Verhalten hinzuweisen und diesbezüglich Weiterbildungsmaßnahmen verstärkt anzubieten.

Themenfeld Versorgung und Entsorgung:

Seit Jahren wird die Ver- und Entsorgung der Gemeinde Käerjeng immer mit Rücksicht auf die bestmögliche Umweltverträglichkeit geleistet, teils in Alleinregie, teils durch die Mitarbeit in einem Gemeindsyndikat. Die Versorgung mit nachhaltiger und erneuerbarer Energie ist ein wesentlicher Bestandteil der Energiepolitik. Bis Ende 2020 wird die Gemeinde Käerjeng im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Anteil der Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen an der Gesamtenergieversorgung kontinuierlich steigern, dies im Einklang mit den Vorgaben der Bilanzierungssoftware Enercoach. Bereits heute gibt es auf dem Gemeindegebiet eine Kraft-Wärme-Kopplung, ein Nahwärmenetz und installierte Photovoltaikanlagen.

Mittlerweile bezieht die Gemeinde zu 100% Strom aus erneuerbaren Quellen. Der sparsame Umgang mit Wasser ist für die Gemeinde Käerjeng ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Die kontinuierliche Erneuerung durch effiziente Anlagentechnik und die regelmäßige Kontrolle der Wasserqualität soll die Wasserversorgung der Gemeinde verbessern. Wasserverluste durch Leckagen werden verringert. Das übergeordnete Ziel ist die Reduzierung des Pro-Kopf-Verbrauches auf <120 Liter/Einwohner pro Tag. Im Bereich der Entsorgung ist in der Gemeinde Käerjeng seit 2013 ein außerordentlich gut funktionierendes Müllkonzept in Kombination mit einem Recyclingzentrum in Kraft. Durch eine kontinuierliche Analyse wird das Müllkonzept weiter verbessert werden. Die Recycling-Quote (ca. 57% in 2015 für die Gemeinde Käerjeng) soll um 0,5% pro Jahr erhöht werden. In allen Bereichen sieht sich die Gemeinde Käerjeng in der Pflicht intern und extern zu sensibilisieren.

Themenfeld Mobilität:

Um dem steigenden Verkehrsaufkommen in der Gemeinde auf lokaler Ebene entgegenzuwirken und um das nationale Modalsplit-Ziel von 25/75 zu erreichen fördert die Gemeinde schon lange umweltschonende und energieeffiziente Mobilität. So wird seit Jahren das kommunale Fuß- und Fahrradwegkonzept konsequent umgesetzt und an einer attraktiven Gestaltung des öffentlichen Transportes gearbeitet, um so den Anteil des motorisierten Individualverkehrs zu verringern. Um das Individualverkehrsaufkommen zu den zentralen Schulen zu reduzieren, finanziert die Gemeinde einen gratis Schulbustransport und verbessert kontinuierlich die Bedingungen, damit die Schüler auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad sicher zur Schule gelangen können. So wird in Kützig das Pilotprojekt PEDI-Bus (2017-2018) nach überaus positivem Feedback weitergeführt. Ab September 2019 wird jetzt das Pilotprojekt PEDI-Bus in Bascharage gestartet. In Zusammenarbeit mit dem Transportministerium wird auf der rue de Luxembourg demnächst ein Pilot-Projekt mit sogenannten „intelligenten“ Ampelanlagen gestartet, um den Verkehrsfluss besser zu regulieren. Die Gemeinde Käerjeng setzt in Wohngebieten auf 30 km/h Zonen, die seit Jahren schon Standard sind, und auf flächendeckende Fuß- und Fahrradwege, um so die Sicherheit und die

Lebensqualität der Bürger zu verbessern. Auch eine CR-Straße im Dorfzentrum wurde auf 200m durch eine auf 30 km/h beschränkte Zone beruhigt. Des Weiteren wird sich darum bemüht, eine optimale Anbindung an die nationalen und regionalen Fahrradwege zu erlangen. Ein Konzept für Fahrradabstellmöglichkeiten ist in der Ausarbeitung und wird in den folgenden Jahren kontinuierlich umgesetzt werden. Aktuell stehen 3 sogenannte Käerjenger Vëlosboxen den Bürgern zur Verfügung. In den nächsten Jahren sollen die bereits vorhandenen Verkehrskonzepte und Studien ergänzt werden, mit dem Ziel ein nachhaltiges und auf die Gemeinde angepasstes Mobilitätsverhalten zu erreichen. Wichtige Knotenpunkte und Hauptversorgungsachsen sollen gut erreichbar sein. Insgesamt sind sechs öffentlichen Ladestationen für Elektroautos in der Gemeinde Käerjeng geplant wovon bereits heute einige in Betrieb sind. Gemeindееigene Fahrzeuge werden laufend in Bezug auf Energieeffizienz erneuert. Zur Zeit sind 3 Elektrofahrzeuge im Einsatz. 100% der gemeindееigenen Fahrrädern sind Elektrofahrräder. Im Rahmen der Möglichkeiten ist eine Bürgerbeteiligung bei Mobilitätsfragen erwünscht. Die Gemeinde Käerjeng sieht sich auch in der Pflicht intern und extern auf moderne und effiziente Mobilität hinzuweisen.

Themenfeld Interne Organisation:

Die Gemeinde Käerjeng ermutigt ihre Mitarbeiter/Innen schon lange zum umweltbewussten Handeln. Im Rahmen des Klimapaktes wird diese interne Organisation für die unterschiedlichen Themenfelder nach und nach ergänzt und nachhaltig verbessert. Energieeffizienz und Ressourcenschonung sollen in allen Bereichen größte Priorität haben. Um die gesetzten Ziele umsetzen zu können, stellt die Gemeinde die notwendigen Ressourcen zur Verfügung. Im Beschaffungswesen werden Einkaufsrichtlinien vorgegeben, hinsichtlich Energie- und Klimafaktoren sowie Lebenszykluskosten, und es wird wenn möglich auf lokale und regionale Produkte mit entsprechender Zertifizierung zurückgegriffen. Wenn dies nicht möglich ist wird auf fair gehandelte Produkte geachtet. Auch in den Betreuungsstrukturen werden bevorzugt lokale, regionale, unbehandelte und zertifizierte fairtrade Esswaren verarbeitet. Ein hierfür speziell von Sicona ausgearbeitetes Dokument war integrales Bestandteil

der Ausschreibung. Regelmäßig wird die Gemeinde über das Ergebnis von Kontrollen informiert. Zum Themenfeld interne Organisation gehört auch die Möglichkeit zur Weiterbildung und Schulung der Mitarbeiter/Innen.

Themenfeld Kommunikation und Kooperation:

Die vorgegebenen und bereits erreichten Ziele sollen regelmäßig und transparent der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Durch die regelmäßige interne und externe Information und Kommunikation mit den Bürgern nimmt die Gemeinde Käerjeng eine aktive Rolle ein. Anfang 2019 wurden Klimapakt-Aufkleber und weitere Hinweisschilder in den großen Gebäuden der Gemeinde angebracht. Man erwartet sich hierdurch eine Schärfung der Sinne, die Erhöhung des Bewusstseins und eine engere Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Klimapaktes. Schwerpunktmäßig werden die Bürger im Magazin und auf der Homepage der Gemeinde über den Fortgang der Umsetzung informiert. Weitere Aktionen (Themenabende, Energieberatung der Bürger/Innen, Informationskampagnen in Schulen und Maison Relais, usw.) sollen die Bürger/Innen sensibilisieren und motivieren beim Klimaschutz mitzumachen. Die Gemeinde ist gewillt die Projekte des SNHB oder FdL usw. im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.

Themenfeld Luftqualität:

Im Rahmen des Klimapaktes versucht die Gemeinde Käerjeng kontinuierlich einen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität und somit auch Lebensqualität zu leisten. Dieses Themenfeld beinhaltet Querbezüge zum Klimaschutz- und Energiekonzept, zum Bilanz und Indikatorensystem, zu grundstückseigentümergebundenen Instrumenten und innovative städtische und ländliche Entwicklung. Ab dem Jahr 2002 wurde regelmäßig und in Eigenregie ein Biomonitoring erstellt. In enger Zusammenarbeit mit den nationalen Instanzen untermauerten diese Messungen die Notwendigkeit der Umgehungsstraße Käerjeng. Durch den Bau dieser Straße wird der Durchgangsverkehr in der Gemeinde minimiert und somit die Luftqualität verbessert werden. Primäres Ziel ist die Einhaltung der legalen Grenzwerte (z.B. $\text{NO}_2 < 40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ im Jahresmittel). In enger

Zusammenarbeit mit den nationalen Instanzen resultierte hieraus unter Anderem die Umgehungsstraße. Eine weitere Maßnahme ist die Dachbegrünung des Kulturtreffs in Bascharage sowie der Tischtennishalle in Linger um somit ein lokales, kühleres Mikroklima zu schaffen.

Themenfeld Zirkuläre Wertschöpfung:

Die zirkuläre Wertschöpfung ist seit einigen Jahren integrales Bestandteil der nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde Käerjeng. Die zirkuläre Wertschöpfung spiegelt sich in den Themenbereichen Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude, Anlagen und Infrastrukturen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation und Kooperation wieder. Seit 2011 Jahren gibt es ein gut funktionierendes „Cup-System“. Ueber das Syndikat SICONA werden gemeinsam Maschinen und Manpower genutzt um Landschaftsarbeiten zu tätigen. Zur Zeit werden sich intensiv Gedanken über den Einsatz der zirkulären Wertschöpfung im Neubau gemacht (z.B. wiederverwendbare Isolationsmaterialien). Seit 2015 werden nachhaltige Putzmittel verwendet (inkl. Schulung der Putzkolonne). Das Label 'Clever akaafen' ist fester Bestandteil der alltäglichen Arbeit. Seit 2019 gibt es Wasser 'Refill'-Stationen. Es ist vorgesehen, allen Schulkindern der Gemeinde eine Trinkflasche zu überreichen.

Zusammenfassung der Ziele:

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten versucht die Gemeinde Käerjeng über die Laufzeit des Klimapaktes hinaus folgende Ziele zu erreichen. Zur Evaluierung werden die Indikatoren des Klimapaktes und European-Energy-Award eingesetzt (z.B. kWh/EW, kWh/m²/a, kgCO₂/EW/a, ausgezahlte Subsidien):

- Reduzierung des Kohlendioxidausstoßes um 10% alle fünf Jahre (also 2% pro Jahr) um den Verpflichtungen gegenüber dem Klimabündnis Luxemburg gerecht zu werden.
- Alle Gemeindegebäude auf die bestehenden Fernwärme anschließen (Ziel: 1 Gebäude pro Jahr).

- Fehlende Energie- und Wasserzähler in den Gemeindegebäude ergänzen, bzw. erneuern. (alle bis 2020).
- Umstellung auf LED-Beleuchtung (z.B. 10 Beleuchtungspunkte pro Jahr) und konsequenter Einsatz der LED-Beleuchtung im Neubau (kontinuierlicher Prozess).
- Erhöhung der Recyclingquote um 0,5% pro Jahr und Reduzierung des Restmülls um 1 kg pro Jahr.
- Reduzierung der Wasserleckagen.
- Erstellung aller fehlenden Energiepässe (2 pro Jahr).
- Kontinuierliche Verringerung des Gesamtverbrauchs an Energie auf dem Gemeindegebiet (0,5% pro Jahr).
- Kontinuierliche Steigerung lokaler Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet (eine Anlage pro Jahr).
- Installation von PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Dächern (eine Anlage pro Jahr).
- Kontinuierliche Steigerung der auf dem Gemeindegebiet verbrauchten Wärme, die durch erneuerbare Quellen produziert werden soll.
- Jährliche Auswertung aller Verbräuche mittels einer Bilanzierungssoftware.
- Erstellung einer CO2-Bilanz für die gesamte Gemeinde (Ecoregion).
- Anstreben der nationalen Strategie hinsichtlich des Modalsplit im Mobilitätsbereich.
- Anteil der Elektrofahrzeuge erhöhen (1 pro Jahr).
- Installation einer weiteren Käerjenger Vëlosbox auf dem Gemeindegebiet.
- Mindestens 1 Weiterbildung und / oder Sensibilisierungsmaßnahme pro Mitarbeiter im technischen Dienst im Rahmen der obigen Themenfelder.
- Mindestens 5 Aktionen (Veröffentlichungen, Flyer, Artikel, usw.) pro Jahr im Rahmen der obigen Themenfelder.
- Pro Jahr mindestens für 10 Projekte zusätzliche Subsidien auszahlen.
- Publikationen / Veröffentlichungen.
- Die zirkuläre Wertschöpfung fest in die Arbeitsabläufe integrieren.
- Ertüchtigung jeglicher Formen von Up-Cycling im Einklang mit den jeweiligen Themenfeldern.

Die Gemeinde orientiert sich ebenfalls an den Richtlinien der EU, die bis Ende 2020 die Kohlendioxid-Emissionen um 20% im Vergleich zu 1990 reduzieren, den Anteil von erneuerbaren Energien um 20% erhöhen und die Energieeffizienz um 20% steigern will.

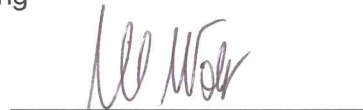
Schlussfolgerung:

Im Rahmen des Klimapaktes und des European-Energy-Awards wird die Gemeinde Käerjeng in einem iterativen Prozess einen kontinuierlichen und nachweislichen Beitrag hinsichtlich Klima- und Umweltschutz leisten. Die Gemeinde Käerjeng strebt eine Vorreiterrolle als Energiegemeinde des Südens an.

Niederkerschen, den 11. Oktober 2019

Der Schöffenrat der Gemeinde Käerjeng

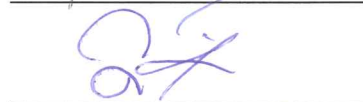
Michel WOLTER, Bürgermeister

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Michel Wolter', written over a horizontal line.

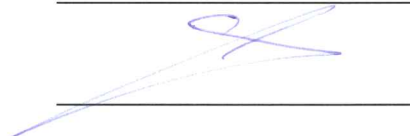
Josée-Anne SIEBENALER-THILL, Schöffin

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Josée-Anne Siebenaler-Thill', written over a horizontal line.

Frank PIRROTTE, Schöffe

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Frank Pirrotte', written over a horizontal line.

Richard STURM, Schöffe

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Richard Sturm', written over a horizontal line.